

Bezugspreis:
Durch Zahlung monatlich RM. 1,40
vierteljährlich 3,90, halbjährlich
7,80, jährlich 15,60 (einschließlich
des Porto). Postgebühren sind
in Preisen eingeschlossen.
Preis der Einzelnummer 10 Pfennig.
In Fällen höherer Gesamtschuldung
besteht kein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Rückzahlung des
Einzelpreises. — Geschäftsdruck für
alle Teile in Neuenbürg (Württ.)
Verlagsdruck: Kallig Nr. 404

Der Enztäler

Einzelnenpreis:
Die kleinformatige Württembergische
Volks- und Familienzeitung 6 Pfennig,
wobei für den Abnehmer 5,5 Pfennig,
21 Pfennig. Inhalt der Tagesausgabe
9 Uhr vormittags. Größe wird nur
für die tägliche Ausgabe angegeben.
In anderen Fällen ist die vom
Verleger der deutschen Wirtschaft
erhaltenen Bestimmungen. Vorbestellen
haben zur Verfügung. Die Zeitung er-
scheint Mo., Mi., Do., Fr., Sa.

Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.,
Druck: G. Koch'sche Buchdruckerei,
Inhaber: Fr. Wiegand, Neuenbürg

Parteiämtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Birkensfelder, Calmbacher und
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 45 - 92. Jahrgang

Freitag den 23. Hornung (Februar) 1934

DA. 1. 34: 4065

Die Reichsbank macht keine Experimente

Dr. Schacht über Währungsfragen — Die Kaufkraft des Arbeiters und Sparerers soll erhalten bleiben

Berlin, 22. Febr. Auf der Tagung des Großen Ausschusses des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes ergriff auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Wort zu längerer Ausführungen, in denen er u. a. erklärte:

Das Bankwesen ist leider kein sehr populäres Gewerbe. Und doch ist es ein sehr notwendiges und für das Gemeinwohl nützlichstes Gewerbe, wenn es richtig geführt wird. Daß das deutsche Bankwesen dieser Aufgabe nach dem Weltkrieg nicht gerecht geworden ist, darüber besteht nirgends Zweifel und es ist ein schwacher Trost, daß auch andere Länder ihre Bankentwürfe gehabt haben. Es ist auch nur recht, wenn eine erhebliche Zahl früherer Größen des deutschen Bankgewerbes ihren Platz verlassen mußten. Wenn aber immer noch generelle Anwürfe gegen das deutsche Bankwesen und seine Leiter erfolgen, so ist dies unverantwortlich und gemüßlos.

Es ist die große gemeinnützige Aufgabe der Banken, die Gelder der Sparer durch die Zusammenfassung in der Bank der gesamten Volkswirtschaft zuzuführen. Es wird die Öffentlichkeit interessieren, wenn ich einmal feststelle, daß von sämtlichen deutschen Aktienbanken mit einem Grundkapital von 10 Milliarden aufwärts, über 70 Prozent des Kapitals sich mitteilbar oder unmittelbar in den Händen des Reiches befindet.

Der Reichsbankpräsident befaßte sich dann mit der Zinsfrage und stellte fest, daß es der Reichsbank gelungen sei, das Kursniveau sämtlicher festverzinslichen Werte an der Berliner Börse in den ersten 12 Monaten der nationalsozialistischen Regierung um 13 v. H. zu heben.

Dr. Schacht betonte sodann, daß die Reichsregierung den größten Wert darauf legt, daß jede Zinskonkurrenz von der freudigen und freiwilligen Mitarbeit der großen Sparermassen getragen wird und daß sie davon absieht, irgend einen Druck in der Zinsfrage auszuüben.

Eingehend auf die vonseiten des Exports angeregten Maßnahmen zur Abwertung der Mark wandte sich Dr. Schacht mit allem Nachdruck gegen solche Versuche, indem er sagte:

Ich möchte abschließend feststellen, daß der Wille der Reichsregierung, dem deutschen Arbeiter und Sparer seine Kaufkraft zu erhalten, nicht im geringsten erschüttert ist und

daß von einer Abwertung der Mark nicht die Rede sein kann. Trotz aller Literaten und Projektmacher dürfen Sie sich darauf verlassen, daß diese Regierung auf dem Gebiete des Geldwesens keine Experimente machen wird. Gerade diese Regierung, die durch ihr eigenes Zugehen auf dem Arbeitsmarkt der Wirtschaft neues Leben gibt, bedarf des Sparsinns des deutschen Volkes im höchsten Maße. Mit der Kolonienpresse kann jeder bürgerliche oder marxistische Stümper regieren, die nationalsozialistische Regierung kann und will es nicht. Sie will regieren mit dem Vertrauen des Volkes.

Die 10 Fachgruppen des Reichsnährstandes

Berlin, 20. Febr. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und der Reichswirtschaftsminister haben auf Grund des Reichsnährstandesgesetzes ein „Dritte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes“ erlassen, in welcher die Einzelheiten über die Eingliederung von Handel- und Gewerbetreibenden in den Reichsnährstand festgelegt werden.

In § 1 wird ein genaues Verzeichnis der Betriebe gegeben, die als Landhandel und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse anzusehen sind. Es handelt sich um 10 Gruppen: Wirtschaft mit Ackerbauzweigen, Viehwirtschaft, Brauwirtschaft, Zuckerwirtschaft, Stärke- und Brauwarenindustrie, Fischwirtschaft, Fett- und Milchwirtschaft, Lebensmittel, Holzhandel und sonstiger Lebensmittelhandel. Der Reichsernährungsminister kann im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister Nebenregelungen und Ergänzungen der Liste vornehmen.

Eine nach dieser Liste begründete Zugehörigkeit zum Reichsnährstand schließt die Zugehörigkeit zu anderen Standes- oder Berufsvertretungen an, soweit nicht in den §§ 3 und 4 anderes bestimmt ist.

Die Ernennung der Führer der Innungen von Bäckern, Schlächtern, Molkern und Konditoren und der übergeordneten fachlichen Gliederungen dieser Handwerkszweige bedarf von nun an der Zustimmung des Reichsbauernführers.

Deutschland bereit zur Verständigung

Abluß der Verhandlungen Edeus in Berlin — Günstige Beurteilung bei der Presse

Berlin, 22. Febr. Der Vordirektorenwahrer Eden suchte Donnerstag morgen in Begleitung des britischen Vatschalters Sir Philipps den Reichsminister des Auswärtigen, Frhr. v. Neurath, auf. Die geklärten Besprechungen wurden fortgesetzt und zu Ende geführt.

Herr Eden hatte während seines Aufenthalts in Berlin zwei längere Besprechungen mit dem Reichsfinanzminister sowie verschiedene Unterhaltungen mit dem Reichsaussenminister. Die Besprechungen wurden in einem freundschaftlichen und freundschaftlichen Geiste geführt und zeigten, daß beide Regierungen den Wunsch haben, sobald als möglich zu einer allgemeinen Verständigung über die Abrüstungsfrage zu gelangen. Obwohl die Unterhaltungen eine endgültige Vereinbarung über den Inhalt einer Abrüstungskonvention nicht zum Gegenstand hatten, führte die gemeinsame eingehende Prüfung der Fragen dazu, daß jede der beiden Parteien den Standpunkt der anderen durchaus versteht.

Es wurde beiderseits der Eindruck gewonnen, daß trotz der Schwierigkeiten, die sich dem Abluß einer Abrüstungskonvention noch entgegenstellen, Fortschritte gemacht worden sind.

Berlin, 22. Febr. Der Abluß der Berliner Abrüstungsbesprechungen des englischen Vordirektorenwahrers Eden auf der Berliner Presse Veranlassung, sich mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Verhandlungen zu beschäftigen, wobei sie allgemein zu einer günstigen Beurteilung gelangt.

So schreibt „Der Deutsche“, die Tageszeitung der Deutschen Arbeitsfront, daß die Besprechungen bei allen Beteiligten einen befriedigenden Eindruck hinterlassen hätten und ihren Zweck erfüllt haben dürften: Eine klare Kenntnis der beiderseitigen Anschauungen zu vermitteln. Der englische Botschafter werde aus seiner Zusammenkunft mit dem Führer zu seiner Genugtuung die Erkenntnis gewonnen haben,

daß auf Deutschlands Seite die volle Bereitschaft besteht, die Hand zu einer allgemeinen Verständigung zu bieten und daß Deutschland genügt sei, jeder Abrüstung zuzustimmen und grundsätzlich nur einen Standpunkt vertritt, dessen volle Berechtigung England selbst bereits anerkannt habe.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ ist ebenfalls der Ansicht, daß das Ergebnis der Verhandlungen als durchaus günstig beurteilt werden könne. Der britische Staatsmann werde sich in Berlin davon habe überzeugen können, daß Deutschland seinerlei Hindernis zur Durchführung wirklicher Abrüstungsmaßnahmen bilde und daß im neuen nationalsozialistischen Reich keine geringsten bösen Absichten gegen den Frieden der Welt gehegt würden.

Die „Berliner Botschaftszeitung“ stellt eindrucksgemäß fest, daß die Berliner Besprechungen zur beiderseitigen Zufriedenheit verlaufen sind. Die Verhandlungen dürften als zum

mindesten sehr wesentliches Ergebnis die reifliche Aufklärung des britischen Vertreters über die Haltung der Reichsregierung erbracht haben. Eden werde die Überzeugung mit fortnehmen können, daß das neue Deutschland lediglich seine Gleichberechtigung und Sicherheit in maßvollsten Formen zum Ziele habe.

Eine neue Großmacht

Budapest, 22. Febr. Im Vordergrund der heutigen Besprechungen zwischen Staatssekretär Szabich und den ungarischen Staatsmännern stand die Frage der Präzisierung der außenpolitischen Linie der zur Zusammenkunft bereiten drei Staaten Italien, Österreich und Ungarn.

Verhandelt wurde die Schaffung eines Organisationsstatuts zur Festlegung einer einheitlichen außenpolitischen Linie in der gleichen Weise wie die Kleine Entente seinerzeit gegenseitig bindende Maßnahmen festgelegt hat. Da die Kleine Entente durch dieses Organisationsstatut die Bedeutung einer Großmacht erreicht habe, müsse dem mit gleichen Mitteln begegnet werden.

Die vorbereitenden Besprechungen sind abgeschlossen, die Unterzeichnung des Organisationsstatuts wird in Rom erfolgen.

Deutscher Protest in Prag

Prag, 22. Febr. Der deutsche Gesandte in Prag hat beim tschechoslowakischen Außenministerium Protest eingelegt wegen einer Ausrufung des Senatspräsidenten Soukup, der in seiner Rede auf König Albert im Senat die deutschen Soldaten bei ihrem Einmarsch in Belgien als mörderische Dörben des kaiserlichen Deutschlands bezeichnet hatte.

Spaniens Faschisten geeint

Primo de Riberos Sohn ihr Führer

Madrid, 22. Febr. Die spanischen Faschisten, die bekanntlich bisher in zwei sich gegenseitig bekämpfende Gruppen zerfallen waren, haben sich nunmehr zu einer geschlossenen Organisation zusammengefunden. Die neue Kampfgemeinschaft trägt den Namen Spanische Föderation der „Faschisten“. Die Abkürzung von „Junta offensiva nacional sindicalista“. Die neugegründete faschistische „Föderation“ fordert in erster Linie die nationale Einheit und hat ferner dem Faschismus und Parlamentarismus erbitterten Kampf angefaßt. Sie erstrebt ferner eine wirtschaftliche Revolution zur Besserung der Lage der Bauern, Arbeiter und kleinen Kaufleute. An der Spitze der Bewegung steht der Sohn des früheren spanischen Diktators Primo de Riberos.

Horst Wessel, der deutsche Jüngling



„Treu sein heißt, sich nicht mehr selbst gehören“

Zum 4. Todestage des deutschen Nationalhelden / Unterredung mit Pfarrer Julius Bessel, Archidiaconus von St. Nikolai in Berlin

Berlin, 22. Februar.

Am 23. Februar jährt sich zum vierten Male der Tag, an dem Horst Wessel kommunistischen Mordanschlägen zum Opfer fiel. Unser Berliner Vertreter hatte Gelegenheit, sich mit dem Seelsorger des vereinigten Helms zu unterhalten, der ihm über die Familie Wessel und insbesondere über die Beerdigung Horst Wessels folgendes erzählte:

Seit langen Jahren verbindet mich ein enges freundschaftliches Verhältnis mit der Familie Wessel, das sich um so inniger festigte, als Horst Wessels Vater fast zehn Jahre lang mein Amtsvorsteher an St. Nikolai gewesen ist. Am 9. Mai 1922 ward Pfarrer Wessel ins himmlische Jenseits abgerufen und als ich am 13. Mai nachmittags in der Kirche von St. Nikolai, wo Wessels Leiche aufgebahrt war (wie das stets der Brauch ist, wenn ein Pfarrer unserer Kirche stirbt), Abschied nahm von ihm, war mir sehr wehe ums Herz, ich schied nicht nur von einem meiner besten Freunde, sondern auch von einem deutschen Manne, wie sie uns damals bitter notwendig waren.

Die ganze Lage hatte es mit sich gebracht, daß auch meine drei Kinder, Horst, Werner und Inge Wessel in meiner Konfirmandenstunde gewesen sind. Als die schwere Krankheit den Freund aufs Krankenlager warf, hatte es nach langen, schweren Wochen den Anschein, als ob die tüchtige Natur die Operation überwinden könne. Ich erinnere mich noch in tiefer Erschütterung der Konfirmation Horst Wessels, die der schwerkranken Vater selbst auf dem Krankenbette am Palmsonntag, den 9. April 1922, vornahm. Jeder hoffte damals zwar, daß er genesen werde, aber es war für den Kranken doch eine heftige Anstrengung; aber sein Wunsch, seinen Knechten selbst einzufolgen, war verständlich. Es war eine unendlich weiche Stunde, als deren Abschluß ich Horst Wessel und seinen Eltern das Abendmahl reichte. Es sollte die letzte Abendmahl des Freundes sein. Einen Monat später schloß er die Augen für immer. Mit ihm war ein selten gefestigter Charakter dahingegangen, eine energische Führerpersönlichkeit, die in der vordersten Reihe gegen Willkür und Unordnung kämpfte. Einst hatte er das Wort ausgesprochen: „Treu sein heißt, sich gebunden wissen, sich nicht mehr selbst gehören!“ Er selbst hat dieses Wort in die Tat umgesetzt, und in seinen Söhnen lebte es weiter.

Sieben Jahre später folgte ihm sein jüngster Sohn, Werner Wessel, im Tode nach, der sich inzwischen zu einem lebensbejahenden, zielbewußten Menschen entwickelt hatte. Mit Kameraden war er wenige Tage vor Weihnachten 1929 lobend und lachend hinausgezogen ins Gebirge, um dort kameradschaftlich das Weihnachtsfest zu begehen. Da geriet er in einen Schneesturm und erstarb. Der lebensfrohe SA-Mann war ein Opfer der Berge geworden. Als ich am 28. Dezember die Trauerfeier im Hause abhielt, konnte ich es mit vollem Herzen bezeugen, daß er dem leuchtenden Vorbilde seines Vaters nachgestrebt und, ebenso wie dieser, seinen Lieben und seinen Kameraden die Treue gehalten hatte. Schon bei der Beerdigung von Werner Wessel lag es gewitterstimmiger in der Luft. Ein Trauerzug war verboten worden, aber die Polizei war auf dem Posten, so daß die Beerdigung unbehindert von Statten gehen konnte.

War Werner von den beiden Brüdern der ankämpfer-lamere, weiche, so war Horst Ludwig mehr der Kämpfer, der stahlharte, der unbeherrschbar seinem Ziele zustrebte. Ob ihn Haß, Spott und Hohn umtoben, er wich keinen Finger breit von dem als richtig erkannten Wege ab. Aber Gottes Liebe umgab ihn und segnete seiner Hände Werk. Er war die Führernatur, der es gelang, Hunderte zu den großen Ideen zu belehren, die in ihm loderten. Er hatte erkannt, daß nur die Tat, das Vorbild, den Mann aus dem Volke belehren konnte, und deshalb ging er furchtlos und unerschrocken in das Volk, um dem Einzelnen diese großen Ziele nahe zu bringen, für die er stritt und kämpfte und um derenwillen er auch sein Leben einsetzte. Sein Ziel war Deutschland, das große heilige Vaterland, für das er mit glühender Seele kämpfte, das er aus Schmach und Schande befreien wollte, und sei es auch mit Einsatz des eigenen Lebens. Was ihn der Vater einst gelehrt hatte, der selbst draußen an der Front gewesen war und das Lebenbringen seines Volkes mit jeder Feder seines Herzens miterlebt und miterlebt hatte, jenes stolze Wort: „Treu sein heißt, sich gebunden wissen, sich nicht mehr selbst gehören!“ — es hatte in dem Sohne tausendfältig Wurzel ge-



schlagen und reiche Frucht getragen. Auch Dorst Bessel gehörte nicht mehr sich selbst, er hatte sein Leben der großen Idee des Nationalsozialismus geweiht und sich völlig dieser Aufgabe hingewidmet. So tritt er wie der Vater für Vaterland und Freiheit, um der neuen Weltanschauung, in deren Schoße allein das Heil des Vaterlandes liegen konnte, zum Siege zu verhelfen. Einem feigen Mordanschlag fiel dieses blühende Menschenleben zum Opfer.

Es war ein unendlich schwerer Schlag sowohl für die Familie, wie für mich, als uns die Kunde dieser verbrecherischen Tat erreichte. Nicht minder schwer war der Schlag auch für die gesamte NSDAP, die mit ihm einen ihrer Besten verlor, einen Jüngling mit glühendem Herzen für das Ideal, das er in Wort und Tat und mit der Tat verfocht. Mit seinem Tode besiegelte er sein Lebenswerk, allen Kämpfern ein leuchtendes Vorbild gebend.

Am 1. März 1930 haben wir ihn zur letzten Ruhe geleitet. Die wenige Wochen vorher bei seinem Bruder Werner hielt ich auch diesmal die Trauerfeier in seinem Elternhause ab. Nach ihm konnte ich bestätigen, daß er seinem Vater, seinen Lieben und seinen Kameraden die Treue gehalten hatte, die Treue bis zum Tode. Gerade weil er sich mit dem Arbeiter zur deutschen Gemeinschaft verbunden hatte, war sein Leben vorbildlich geworden. So war sein Tod zum Bedruss für die deutsche Front! Sein Kampf war ein Kampf mit den Elementen der Finsternis, aber den Sieg behält immer die Liebe und die Treue. Wie Winkelried vor Jahrhunderten für die Freiheit blutete und starb, so auch in unseren Tagen Dorst Bessel. Dorst Bessel aber bleibt in unserer Liebe!

Durch die Zuspaltung der politischen Verhältnisse war auch hier ein Trauerzug verboten worden. Nur wenige Wagen geleiteten hinter dem Leichenwagen den toten Helden. Als der Zug den Wiltonplatz passierte, wurden aus der Menge Verwünschungen und Drohungen ausgestoßen. Die Feier auf dem Friedhof selbst blieb ungehindert, nur vor dem abgesperrten Friedhofe spielten sich beschämende Kravalleszenen ab. Sie aber konnten den toten Helden nicht mehr treffen.

Ehrentage der nationalsoz. Bewegung

Berlin, 21. Febr. Die bereits angekündigt, werden die Tage vom 21. bis 27. Februar als Ehrentage der Bewegung begangen werden. Am 23. Februar starb vor vier Jahren Dorst Bessel, am 24. Februar 1920 sprach Adolf Hitler in der ersten großen Versammlung der NSDAP in München; in dieser Versammlung wurden die 25 Forderungen der NSDAP ver-

lesen und programmatisch verkündet. Der 24. Februar 1920 ist daher für die Bewegung für alle Zeiten einer der bedeutendsten Tage. Am 24. Februar 1925 erschien nach der damaligen Aufhebung des Parteiverbotes der „Völkische Beobachter“ wieder, zunächst als Wochenzeitung.

Auch der 27. Februar ist ein Gedenktag besonderer Art. Nach seiner Festsetzung sprach am 27. Februar 1925 der Führer zum ersten Male wieder in München. Am demselben Tage wurde die NSDAP in München wieder ins Leben gerufen.

Wie angekündigt, werden die Ehrentage der Bewegung ihre besondere Weihe durch die Vereidigung der politischen Leiter der NSDAP, der Hitlerjugendführer und der Führerinnen des NSDAP am 24. Februar im ganzen Reich erhalten.

Der Schwerpunkt der Veranstaltungen wird selbstverständlich in der Geburtsstadt des Nationalsozialismus, in München, liegen.

Der Münchener Gau parteitag sieht vor:

Freitag, 23. Februar 1934:

20 Uhr: Presse-Empfang im „Starncker“, der Geburtsstätte der Bewegung. 22 Uhr: Nächtliche Gedenkstunde und Kranzniederlegung für den am 23. Februar 1930 gefallenen Dorst Bessel am Mahmal in der Feldherrnhalle.

Samstag, 24. Februar 1934:

15-16 Uhr: Platzkonzerte. 17.15 Uhr: Gedenken und Kranzniederlegung der Kriegsoffiziere am Kriegerdenkmal. 18 bis 19.30 Uhr: General-Appell der Partei. Sondertagungen: 20 Uhr: Großes Volkssymphoniekonzert im Odeon. (Übertragung auf alle deutschen Sender.) 20.30 Uhr: Heimatabende. 21.30 Uhr: Sonderaufführung im Prinzregententheater des Schauspiel „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller. 20.30 Uhr: Parteigründungsfeier. Kongreß der alten Garde im historischen Hofbräuhaus am Platz. Der Führer wird voraussichtlich zu seinen alten Kampfgenossen sprechen.

Sonntag, 25. Februar 1934:

7-8 Uhr: Großes Beben durch die Hitlerjugend. 7.30 bis 8.30 Uhr: Standkonzert an der Feldherrnhalle in München. (Übertragung auf alle deutschen Sender als Frühkonzert.) Feierliche Vereidigung sämtlicher politischer Leiter des Gau München-Oberbayern sowie der Führer der SA, und des NSDAP auf dem Königsplatz. 10 Uhr: Die politischen Leiter und Führer der SA, und des NSDAP sind zur Vereidigung angetreten. Es sprechen: Gauleiter Adolf Wagner, Reichsjugendführer Baldur v. Schirach, Stabsleiter P.C. Dr. Robert Len. 11 Uhr: Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, nimmt die Vereidigung auf den Führer Adolf Hitler vor.

mann habe sich als äußerst unzuverlässig erwiesen. So habe er sich über seine Behandlung in der Polizeihaft wiederholt beklagt. Bei der Untersuchung dieser Klagen durch die Staatsanwaltschaft habe man sich aber davon überzeugen können, daß sie keinerlei Berechtigung hätte. Der Angeklagte habe jedoch während seiner Polizeihaft fortgesetzt nichts Besseres zu tun gehabt, als zu kommandieren und sich zu beklagen. Dies sei nun der Mann, der als Paradeferde vor die tote Parteiführerschaft gepannt wurde. Es sei unbegreiflich wo er den Mut hergebracht habe, um den Namen eines Mannes wie des Reichspräsidenten v. Hindenburg, der sein ganzes Leben für das Wohl und Heil des deutschen Volkes hingeegeben habe, zu besudeln. Der Polizeirichter schloß sich im wesentlichen der Ansicht des Staatsanwalts an. Heinz Viepmann mußte sofort seine Strafe antreten.

Keine Senkung der französischen Rüstungen

Paris, 22. Febr. Im Verlauf der Kammerversammlung über den Haushaltsplan unternahm der sozialistische Abgeordnete Gasseigne einen Vorstoß wegen des Restrukturierungsgesetzes. Dies Gesetz empfiehlt im Hinblick auf den Restrukturierungsausfall in den nächsten Jahren Bestimmungen, die im wesentlichen darauf hinauslaufen, ab 1934 einen Teil der jüngsten Wehrpflichtigen nicht einzuberufen, sondern sie für die sogenannten „mageren Jahre“ zurückzustellen. Das Gesetz hatte am 19. Dezember zu einer erregten Aussprache in der Kammer geführt, war aber dann schließlich verabschiedet worden. Gasseigne fragte, ob dieses Gesetz nun wieder zurückgezogen worden sei. Finanzminister Martin verneinte die Frage ausweichend, indem er darauf hinwies, daß diese Angelegenheit außerhalb des Rahmens der Finanzberatung liege. Gasseigne rief: „Die Frage war bereits entschieden!“ Finanzminister Martin erwiderte: „Die Lage ist derart, daß es zweckmäßig sein könnte, die Frage wieder aufzunehmen.“ (Beifall rechts und in der Mitte.) Gasseigne: „Dann ist also das Gesetz zurückgezogen worden. Das bedeutet eine Entwicklung in Richtung auf die Herabsetzung der Dienstzeit.“ Der Finanzminister: „Der Gesetzesvorstoß ist nicht zurückgezogen worden, sondern liegt dem Senat vor.“

Im weiteren Verlauf der Aussprache griff Ministerpräsident Doumergue persönlich ein, indem er die Vertrauensfrage gegen die Zurückweisung mehrerer Anträge, die Kredite für die soziale Fürsorge behandeln, an den Ausschuß einsetzte. Mit 44 gegen 150 Stimmen wurde der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Paris, 22. Febr. Bei der Aussprache über das Militärausgaben wurde die Notwendigkeit heute im Luftfahrt-Ausschuß betont, daß äußerst schnelle finanzielle Opfer für die Erneuerung des Materials gebracht und das Luftfahrtministerium einer durchgreifenden Reform unterzogen werden müßte. — Der Marineausschuß des Senats hat sich in einer Entschließung gegen jede weitere Herabsetzung der französischen Streitkräfte bei der jetzigen Lage in Europa und der Welt ausgesprochen.

Frankösishe Feme — ein geheimnisvoller Mord an einem Gerichtsrat

Paris, 22. Febr. Der vor einigen Tagen begangene rätselhafte Mord an dem Gerichtsrat Prince veranlaßt die Pariser Morgenpresse zu einer überaus heftigen Kritik an den augenblicklichen Zuständen in Frankreich. Offenbar bestehe eine regelrechte Maffia. Energetisches Eingreifen der zuständigen Stellen sei dringend nötig.

Paris, 22. Febr. Die Familie des auf geheimnisvolle Weise ums Leben gekommenen Rates des Pariser Appellationsgerichts, Prince, ist fest davon überzeugt, daß ein politisches Verbrechen vorliegt. Der Sohn des Ermordeten hat einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ erklärt, sein Vater habe des Öfteren zu ihm davon gesprochen, daß in die von ihm bearbeitete Angelegenheit

hohe politische Persönlichkeiten verwickelt seien, darunter sogar einige Minister. Auch der frühere Generalstaatsanwalt Vessard vom Stavisky-Skandal, sei in den Akten seines Vaters beruflicher Verfehlungen bezichtigt worden.

Nach der Annahme seiner Familie sei Prince auf Veranlassung derer beseitigt worden, die einen unbequemen Zeugen los sein wollten.

Zum letztenmal lebend gesehen wurde Prince am Dienstagabend 7 Uhr, als er sein Hotel in Dijon verließ. Verschiedene Zeugen haben gesehen, daß Prince beim Verlassen des Bahnhofes in Dijon von einem unbekannten Mann angesprochen worden sei, mit dem er sich dann entfernt habe. An der Stelle, an der der Leichnam des Ermordeten gefunden wurde, hat man in etwa 25 Meter Entfernung einen seiner Mantelknöpfe aufgefunden. Dies scheint die Ansicht zu bestätigen, daß Prince erst nach seiner Ermordung auf die Schienen gelegt wurde.

100 000 Franken Belohnung

Paris, 22. Febr. Justizminister Ceron und Innenminister Sarraut haben Ministerpräsident Doumergue über die bisherigen Feststellungen zu dem geheimnisvollen Tod des Rates am Pariser Appellationshof, Prince, Bericht erstattet. Die Regierung will für restlose Aufklärung der Angelegenheit sorgen. Auf Grund der Befragung wurde beschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln nach den Wörtern und ihren etwaigen Auftragsgebern zu forschen. Eine Belohnung von 100 000 Franken wurde für denjenigen ausgesetzt, der nähere Angaben über die Täter machen kann.

Das am Mittwoch aufgetauchte Gerücht, daß sich Stavisky neben den Riesenbetrügerinnen auch mit Spionage befaßt habe und die in diesem Zusammenhang gegen die beiden Wiener Künstlerinnen Rita Georg und Marianne Kupfer erhobenen Verduldigungen scheinen wie eine Seifenblase zu zerplatzen. Nachdem Rita Georg erklärte, daß sie jederzeit bereit sei, vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen, um die unsinnigen Gerüchte zu entkräften, hat nunmehr auch Marianne Kupfer eindeutig erklärt, sie habe weder Stavisky, noch den ehemaligen Direktor des Empire-Theaters Sayot gekannt. Man hat jetzt den Eindruck, als ob es sich bei den Gerüchten lediglich um ein Ablenkungsmanöver handelt.

Der Palast der Sowjets — der größte Wolkenkratzer

Moskau, 21. Febr. Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, ist nunmehr der Bau eines riesigen „Palastes der Sowjets“ endgültig beschlossen worden. Wie die Urheber des Planes, Prof. Helfreich und Architekt Jusane, in einer Pressebesprechung erklärten, soll der „Palast der Sowjets“ 115 Meter hoch werden, während der bisher höchste Wolkenkratzer der Welt, das Empire Building in New York, nur eine Höhe von 107 Meter hat und der Eiffelturm in Paris sogar nur 300 Meter erreicht. Auch die Ausmaße des „Palastes der Sowjets“ werden ganz gewaltige sein, so daß er das größte und höchste Gebäude der Welt werden wird. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der künstlerischen Ausschmückung des Gebäudes geschenkt werden. In den verschiedenen Stockwerken werden 18 Skulpturen aufgestellt werden, die als Denkmäler der Arbeiter der wichtigsten Länder der Welt gedacht sind. Moskauer Arbeiter, Krieger und Künstler der Keramik werden ebenfalls in weitgehendem Maße zum Schmuck des Gebäudes herangezogen werden.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten in Brüssel



Feierliche Aufbahrung des belgischen Königs im Schloß von Brüssel

Brüssel, 22. Febr. Die Trauerfeierlichkeiten zu Ehren des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen dritten Königs der Belgier fanden heute ihren Höhepunkt und Abschluß.

In einem imposanten Trauerzuge wurde König Albert I. vom Schloß in Brüssel nach der Residenz in Laeken übergeführt und dort in der Gruft der belgischen Könige beigesetzt. Die Beteiligung war gewaltig. Zahlreiche Fürstlichkeiten, mehrere Staatschefs, hohe Abgesandte vieler Staatsoberhäupter, die Diplomaten und Militärattachés fast aller Länder nahmen teil.

Die Bevölkerung umdrängte in dichten Massen die Straßen, durch die der Zug seinen Weg nahm. Fenster und Balkone waren seit den frühesten Morgenstunden dicht besetzt. Bis zum Beginn des Trauerzuges, der sich kurz vor 12 Uhr in Bewegung setzte, defilierten seit den frühen Morgenstunden bis Mittag etwa 10 000 ehemalige Kriegsteilnehmer mit ihren Fahnen vor dem auf der offenen Freitreppe des Schloßes aufgeführten einfaches Sarg, der nur mit einer einfachen Fahne bedeckt, mitten in einem Meer von Blumen und Kränzen aufgestellt war und an dem Generale der Armee die Ehrenwache hielten. Inzwischen versammelten sich auf der Freitreppe des Schloßes der Hof und die amtlichen Persönlichkeiten. Dann trat die hohe Geistlichkeit, an ihrer Spitze der Kardinalerzbischof von Mecheln, aus dem Schloß. Auf das Zeichen zum Aufbruch lang von der nahegelegenen Kirche das Latenzelant. Es verstandete weit und breit, daß der König seine letzte Fahrt angetreten hatte. Militär eröffnete den Zug, an dessen Spitze sich, hoch zu Ross, der Oberkommandierende der belgischen Armee, Generalleutnant von Emelen, mit seinem Stabe setzte. Unmittelbar dahinter kamen kleinere Abteilungen der im Weltkrieg verbündeten Heere: italienische Fußtruppen, englische Dragoner und Matrosen, Infanteristen, Franzosen und Träger der französischen Armee, sodann größere belgische Truppenabteilungen aller Waffengattungen in Feldmarschalllicher Ausrüstung. Die Erinnerung an den Krieg wurde noch stärker durch die folgende Gruppe wachgerufen, in der Kriegsobertraten, Kriegsinfermiere, politische Gefangene aus der Besetzung usw. marschierten. Es folgten Abordnungen sämtlicher Dienstgrade des belgischen Heeres, der Generalstab und die Fahnen sämtlicher Regimenter.

Es kam nunmehr die Kofette mit dem Sarg, vor dem der Kardinalerzbischof von Mecheln mit zahlreichen Geistlichen schritt.

die Präsidenten der Kammer und des Senates, der Justizminister, sowie zwei Generale. Dem Sarge folgte, von einem Kammerdiener geführt, das Lieblingspferd des Königs. Gesenktes Hauptes schritt Kronprinz Leopold in Generalleutnants-Uniform daher, begleitet von seinem Bruder.

Man sah den König von Bulgarien, den Prinzen von Wales, den Prinzen Axel von Dänemark, den Prinzen Nikolai von Rumänien, einen Prinzen von Sizilien und den Prinzenmahl der Niederlande. In ihren Reichen schritt auch der Präsident der französischen Republik, Vedrun.

Als Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung bemerkte man den Votschaffer v. Keller. Es folgten die Mitglieder des Diplomatischen Korps, darunter der deutsche Militärattaché in London, Oberst Freiherr Geur von Schwependburg, in Reichswehruniform. Eine Gruppe französischer Generale in Uniform, geführt von General Weygand und vom französischen Kriegsminister Marschall Petain, war gleichfalls zu sehen. Von der englischen Admiralität und Generalität waren Sir Roger Keyes und Sir Allenby erschienen.

Der Trauerzug führte zunächst zur Kathedrale von Saint Gudule. Hier las der Kardinal ein feierliches Seelenamt und erteilte die Absolution. Nach dem Requiem erfolgte die Überführung nach Laeken. Der Hof und die Trauergäste folgten in ihren Wagen dem Sarge. In Laeken erfolgte der Vorbereitungs der Truppen, die vom Schloß in Brüssel bis nach Laeken Spalier gebildet hatten, sowie der Abordnungen der fremden Truppenteile. Nachdem wurde der Sarg von dem Kardinal in die Krypta geleitet und nach kurzem Gebet dort neben den Gräbern Leopolds I. und Leopolds II. beigesetzt. Eine Salve von 21 Kanonenschüssen schloß die Feier.

Emigrant Viepmann verurteilt

Amsterdam, 22. Febr. Der marxistische Schriftsteller Heinz Viepmann der kürzlich wegen Verleumdung des deutschen Reichspräsidenten hier verhaftet wurde, ist gestern vom Kolonialrichter zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Der Staatsanwalt betonte in seiner Anklage, daß die Ausweitung guter Beziehungen zum Ausland die Notwendigkeit mit sich bringe, Verleumdungen eines fremden Staatsoberhauptes nicht leichter zu betreiben, als die Verleumdung der eigenen Königin. Der Staatsanwalt gab darauf eine vernichtende Analyse des Charakters des Angeklagten. Viep-



Aus Stadt und Land

Eig. Wetterdienst Innerhalb der Nachwinterzeit ist das veränderliche Wetter zu Aufheiterung übergegangen; die Erwärmung während des Tages entspricht Frösten bei Nacht.

Neuenbürg

Für den Gedenktag — Sonntag, 25. Februar — ist vom Ev. Oberkirchenrat angeordnet worden, daß die Kirchen und kirchlichen Gebäude Halbtag flagen und daß von 11.45 bis 11.55 Uhr vorm. ein volles Geläute veranstaltet wird. (Von 12 Uhr an wird der Berliner Staatsakt auf alle deutschen Sender übertragen.) In den Gottesdiensten wird der Bedeutung des Tages gedacht.

Arnbach, 22. Febr. Am Dienstag abend hielt die Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Arnbach, eine gutbesuchte Versammlung im Gasthaus zum "Hirsch" ab. Der O.V.-Leiter begrüßte die Erscheinenden unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Jugendbrigade zur D.A.F. Anschließend erklärte der Kreisgruppenwart der D.A.F. den Aufbau der Block- und Zellen, sowie die Beitragsberechnung; dann wurden Amtswalter ernannt. Hierauf hielt der Kreisbetriebszellenobmann einen ausführlichen Vortrag nach den Richtlinien: Ein Führer, ein Weg, ein Ziel, jede Arbeit für das Volk und Pflege des Gemeinschaftsgefühls. Er sprach auch über das Geis der nationalen Arbeit. Mit einem "Sieg-Heil" auf unsern Volkskanzler Adolf Hitler und den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, wurde die Versammlung geschlossen.

Höfen a. G., 22. Febr. Heute vormittag sind bei glänzendem Sonnenschein zur großen Freude von jung und alt die ersten Stären eingetroffen. Hoffen wir, daß sie den Vorfrühling mitgebracht haben. Weniger erfreut über ihre Ankunft ist der Sperling, der aus seiner widerrechtlich angelegten Wohnung, dem Stärenhaus, weichen muß und deshalb in Baum und Strauch schimpft wie ein "Kohrspatz".

Löffnau, 21. Febr. Im Gemeindehaus hielt gestern abend Herr Med.-Rat Dr. Lang aus Calw einen Vortrag über rassenhygienische Bestrebungen. Wie sehr sich unsere Einwohner für diesen Vortrag interessierten, zeigte der vollbesetzte Saal. Der Vortragende verstand es vorzüglich, über alle Einzelheiten ausführlich zu sprechen, so daß alles für die Besucher leicht verständlich war. Der Vortrag betraf die rassenhygienischen Bestrebungen für das deutsche Volk von großer Bedeutung und dürften sich auch zum Segen und Befriedigung unserer ganzen Einwohnerschaft auswirken. Es dürfte daher im Interesse aller sein, wenn sich derartige Vorträge öfters wiederholen und deren Befolgung eine besondere Beachtung finden würden.

Rundfunk-Entföderung

Am Mittwoch fand in der Gemeindefchule Wildbad ein Aufklärungs-vortrag über Rundfunkentföderung statt, der vom Bfrit. Landesgewerbeamt und der D.A.F. Stuttgart gemeinsam für die Elektro- und Rundfunkamateure sowie Rundfunkhändler des Kreises Neuenbürg veranstaltet, und zu dem auch die Lehrerschaft eingeladen wurde. Die zahlreich erschienenen Zuhörer folgten gespannt dem lehrreichen Vortrag, der von der Induktionslehre angefangen, alle nur möglichen Störungen bis zur großen Motorisierung ausführlich behandelte, wobei jedem Zuhörer Gelegenheit geboten wurde, Fragen aus der Praxis zu stellen, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde. An praktischen Beispielen wurde die Störung und ihre Beseitigung vorgeführt und durch Zeichnungen erklärt wie und wo dem Störer beizukommen ist und welche Wirkung die einzelnen Entföderungsmittel haben. Zum Schluß sprach Herr Gewerbelehrer Schneider dem Leiter des Rundfunk-Störungs-dienstes beim TWA, Tübingen, Herrn Dr. Ing. Dimmelfeicher, und seinen Mitarbeitern den Dank der Zuhörer aus für den aufschlußreichen Vortrag, von dem jeder Teilnehmer vollaus befriedigt war. Möge nun dem Rundfunk-Entföderungskampf voller Erfolg beschieden sein, damit der Rundfunk-Empfang nicht Ärger und Verdruß bringt, sondern zum Genuß und zur Freude wird! Nur so wird sich der Rundfunk durchsetzen und zum wahren Volksgut werden, zu dem er bestimmt ist. — r.

Aufbau zur H.S. Führerlagung

Die Gebietsführung hat sich um Befreiung einzelner Führer und Führerinnen in der H.S. an das Kultministerium gewandt. Das Kultministerium hat in Anerkennung der großen Bedeutung des Besuches von Reichsjugendführer Walbur von Schirach am Montag den 20. Februar dieses Jahres der Bitte bereitwillig entsprochen. Sämtliche H.S.- und M.-Führer sowie die D.A.F.-Führerinnen sind demnach, soweit sie an der großen Führerlagung am Montag teilzunehmen haben, vom Unterricht an der Schule befreit!

Die Gebietsführung hat ferner mit der württ. Handwerkskammer zwecks Beurlaubung der Lehrlinge, Angestellten und Arbeiter, soweit sie in der H.S. als Führer tätig sind, am Montag, dem großen Führerlagung der H.S. unter Anwesenheit des Reichsjugendführers, Rühlung genommen.

Die Handwerkskammer hat den Wunsch geäußert, daß sich sämtliche Meister und Unternehmer der Bitte der H.S. nicht verschließen, und die große Bedeutung dieses Tages erkennen. Die Dillingerjugend selbst bittet noch dringend, keinem Jungen dieses große Erlebnis in Stuttgart durch irgendwelche persönlichen oder geschäftlichen Angelegenheiten vorzuenthalten.

Württemberg

Jagelberg, O.A. Freudenstadt. (Töblicher Unglücksfall.) Beim Holzfällen verunglückte Adam Wast hier durch eine fallende Lanne so schwer, daß er ins Bezirkskrankenhaus nach Freudenstadt geschafft werden mußte, wo er bald darauf starb.

Stuttgart. (Ernennungen.) Der Gauleiter hat ernannt: den selbster. Leiter des Gauverwaltungsamts, Hg. Alfons Keller, zum Gauamtsleiter des Personalamts, den selbster. Leiter des Organisationsamts, Hg. Reinhold Michelsfelder, zum Gauamtsleiter des Organisationsamts, den selbster. Leiter des Propagandaamts, Hg. Adolf Mauer, zum Gauamtsleiter des Propagandaamts.

Göppingen. (Die neuartige Stallheizung.) In einer Gemeinde des oberen Rißtales machte sich ein Dafenzüchter während der in letzter Zeit geherrschten Kälte Gedanken und Sorgen, ob und wie er seine jungen Kälber am besten unbeschadet über die Frostperiode wegbringen könnte. Jedenfalls ist er mit diesen Sorgen zu Bett gegangen und bekam während der Nacht den glücklichen Einfall, eine Bettflasche als neuartige Heizung zu verwenden. Und alsbald wurde diese geistreiche Idee verwirklicht und der Dafenstall mit der Bettflasche geheizt. Offenbar bekam aber den Tieren der neue Wärmespender schlecht, denn als der Dafenzüchter andern Morgens nachschauen hielt, hatten sich seine Jungkälber in einen Schmorbraten verwandelt und ihr junges Leben ausgehaucht.

Vögingen. (Erhängt aufgehunden.) Auf dem Güterbahnhof in Wering (an der Linie Augsburg-München) wurde in einem Güterwagen eine männliche Leiche erhängt aufgefunden. Eine kleine Schnittwunde am linken Handgelenk deutete darauf hin, daß der Mann die Absicht hatte, sich die Pulsader zu öffnen, von diesem Vorhaben aber abließ. Der Tote, bei dem man nichts fand, was zur Feststellung seiner Persönlichkeit

führen konnte, wurde später als der 28 Jahre alte verheiratete Pferdebesitzer Ernst Schmid von hier ermittelt. Schmid hielt sich in den letzten Tagen in Wering auf, zeigte aber keinerlei Spuren von Geistesgestörtheit. Auffallend ist, daß Schmid weder eine Geldbörse noch eine Brieftasche bei sich trug. Da demnach Zweifel bestanden, ob Selbstmord vorliegt, wurde eine gerichtliche Leichenschau und Voruntersuchung vorgenommen.

Badnang. (Sozialismus der Tat.) In der Gerberstadt Badnang hat die Firma Carl Koch, Lederfabriken, einen schönen Beweis von deutschem Sozialismus erbracht. Für ihre Belegschaft von 500 Mann, wovon 500 Mann Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sind, hat sie ihren D.A.F.-Mitgliedern hundertprozentig den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront im Gesamtwert von 35 000 RM. gestiftet.

Vom bayerischen Allgäu. Bekanntes Skiläufer verunglückt.) Der beste Allgäuer Skiläufer, Faldingsleitner, fuhr bei der Abfahrt vom sogenannten Mittag nach Immenstadt gegen einen Baum und brach zwei Rippen.

Technik und Nationalsozialismus

Stuttgart, 22. Febr. Auf allen Gebieten der Technik herrren große Aufgaben der Lösung. Die nächste Zeit wird grund-



Die Abzeichen zum Gau-parteitag

Das Propagandaamt der Gauleitung teilt uns zu den obenstehenden Bildern über die Abzeichen zum Gau-parteitag folgendes mit:

Die Gauleitung Württemberg-Hohenzollern der NSDAP hat zum Gau-parteitag am 24.25. Februar für die Parteigenossen, die vereidigt werden und für die Beförderer und Zuschauer am Gau-parteitag Festabzeichen herausgegeben.

Das große, rechteckige Abzeichen ist massiv und verfilbert und wird nur an die Politischen Leiter, Hitler-Jugend-Führer, D.A.F.-Führerinnen und Frauenschaftsleiterinnen abgegeben, die vom Stellvertreter des Führers am Sonntag, 25. Februar, vormittags 10 Uhr, in Stuttgart in der Reichsbühl-Kaserne vereidigt werden.

Die kleine, runde Plakette können sich alle Zuschauer und Beförderer des Gau-parteitags am 10. April, nämlich erwerben. Die von Gmünder Künstlern eingeleiteten Entwürfe hierzu wurden vom Gauleiter und Reichsstatthalter Müller geprüft und der Entwurf mit der für den Gau-parteitag geeigneten Symbolik, nämlich die Fahnen der D.A.F. und die Schwurhand, gewählt.

Die Abzeichen werden von vier Firmen in Schwäb. Gmünd hergestellt und sollen neben ihrer künstlerischen Leistung auch eine beachtliche Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeit für das Rotlandsgebiet Gmünd dar. Die vereidigten Parteigenossen und Parteigenossinnen werden mit Stolz die Abzeichen tragen, da dieselben neben der tiefen Symbolik der Vereidigung auch von deutscher Künstler- und Handwerksarbeit Zeugnis ablegen.

Die Bevölkerung Stuttgarts wie auch die von auswärtig kommenden Besucher des Gau-parteitags werden aufgefordert, die kleine runde Plakette den Stuttgarter Wädeln vom D.A.F. abzukaufen und zum Zeichen der Teilnahme am Gau-parteitag anzulegen und damit auch die Treue zur nationalsozialistischen Bewegung zum Ausdruck zu bringen.

legende Neuerungen bringen, die umso größere Bedeutung haben, als sie nicht nur neue technische Hilfsmittel für Wirtschaft und Verkehr darstellen, sondern weil sie aus der neuen Weltanschauung geboren sind. Deshalb wird eine Kundgebung, wie die des Kampfbundes der Deutschen Architekten und Ingenieure (A.D.A.I.), die am Dienstag den 27. Februar 1934, 10 Uhr, im Festsaal der Riederhalle stattfinden wird, die Aufmerksamkeit breiter Kreise der Bevölkerung gewinnen. Ganz besondere Bedeutung erhält die Veranstaltung, weil auf ihr Ministerpräsident und Kultminister Prof. Meißner über "Technik und Nationalsozialismus" sprechen wird. Außerdem wird der frühere Landesleiter und jetzige Organisationsleiter der Reichsleitung des A.D.A.I., Obering. D. Gähler-Berlin, über "Die Aufgaben der deutschen Technikerschaft im Dritten Reich im Hinblick auf die in Bildung begriffene Reichsleitung der Technik" interessante Ausführungen machen. Die Kundgebung ist für jedermann zugänglich.

Eingliederung des Deutschen Landarbeiterverbands in den Reichsnährstand

Stuttgart, 22. Febr. Zwischen dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, und dem Führer des Reichsnährstandes, Reichsminister Hg. Walter Darré, wurde folgende Vereinbarung getroffen: Die Mitglieder des bisherigen

Amtsche Mitteilungen der NSDAP.

Wichtige Bekanntmachung zur Vereidigung

Berlin, 22. Febr. Wie die NSK, mitteilt, gibt der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers, Reichsleiter Hermann, im Einvernehmen mit der Obersten SA-Führung bekannt, daß entgegen ursprünglich anderslautenden Befehlen untergeordneter Dienststellen SA-Angehörige, die gleichzeitig das Amt eines politischen Leiters, eines SA-Führers oder eines Führers im Arbeitsdienst bekleiden, selbstverständlich an der Vereidigung auf Adolf Hitler am 25. Februar teilzunehmen haben.

Gau-parteitag, Sonderzug: Abfahrt Wildbad 5 Uhr 40 Minuten; Neuenbürg (Hauptbahnhof) 6 Uhr 00 Minuten.

a) Die Sonderzugskarten werden von den Untertransportleitern gesammelt abgeholt und vor der Abfahrt an die Teilnehmer ausgegeben. Die Karten werden nur auf dem Bahnhof Neuenbürg an die Transportleiter abgegeben. Die Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter sind dafür verantwortlich, daß die Teilnehmer 30 Minuten vor Abgang des Zuges zur Ausgabe der Karten und Befanntgabe von Befehlen vor den Einsteigebahnhöfen angetreten sind. Der Zug hält nur in Wildbad und Neuenbürg. Sämtliche Teilnehmer des Kreises Neuenbürg können nur in Wildbad oder in Neuenbürg einsteigen.

b) Die Teilnehmer an der Parteigründungsfeier können ab Samstag den 24. Februar, nachts 0 Uhr, Sonntagsfahrkarten nach Stuttgart lösen. Die Rückfahrt mit den Sonderzügen ist gestattet.

c) Die Teilnehmer an der Parteigründungsfeier, die bereits am Samstag mit Sonntagsfahrkarten fahren müssen, erhalten von der Gauleitung den Unterschied zwischen Sonderzug und Sonntagsfahrkarte vergütet. Rückzahlung erfolgt nach dem Parteitag durch die Kreisleitung.

d) SA- und D.A.F. erhält Sonderfahrkarten mit dem Aufdruck "Hitlerjugend". Ermäßigung 50 Prozent. Die Abfahrt nach Stuttgart erfolgt mit dem Sonderzug. Die Rückfahrt am Montag mit den fahrplanmäßigen Zügen.

Die Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter melden ihrem zuständigen Untertransportleiter sofort telefonisch, wie viel "Hitlerjugend-Fahrkarten" benötigt werden. Sämtliche Fahrkarten müssen bis Samstag mittag 12 Uhr gelöst sein.

e) Der Kreis Neuenbürg nimmt seine eigene Kapelle mit. Es wird hierzu im Einvernehmen mit dem Sturmführer bestimmt der Spielmannszug und die Kapelle des seitherigen Sturms 24/180.

Der Untertransportleiter Herrmann hat die hierfür nötigen Sonderzugsfahrkarten zu lösen.

Kreisleitung

Die Abfahrt des Untertransportes 2 Herrmann am Sonntag geschieht folgendermaßen: Löffnau fährt um 1/4 Uhr am Rathaus ab; Herrmann mit den dazugehörigen Jellen um 1 Uhr an der Albrücke; Döbel mit Reutias um 1/5 Uhr von der "Sonne" in Döbel; Deunach um 1/5 Uhr vom Rathaus. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Abfahrt pünktlich zu den oben angegebenen Zeiten stattfindet, da die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges in Neuenbürg sehr kurz bemessen ist.

Kreisleitung

Bekanntmachung der NSDAP. 1. Die Teilnehmer an der Parteigründungsfeier (Tag der alten Garde) können ab Samstag, den 24. Februar 1934, nachts 0 Uhr, Sonntagsfahrkarten nach Stuttgart lösen. Die Rückfahrt mit dem Sonderzug ist gestattet. Sämtlich Fahrkarten müssen bis Samstag mittag 12 Uhr gelöst sein. Der Differenzbetrag zwischen Sonderzug und Sonntagsfahrkarte kann durch Einreichung einer namentlichen Liste der Teilnehmer von den einzelnen Ortsgruppen- und Stützpunktleitern durch den Kreisleiter beim Gauhauptmeister angefordert werden. 2. Zur Unkostenbedeckung der von der Gauleitung zum Gau-parteitag bestimmten Sturmbandkapelle Deunach und Spielmannszug Herrmann haben die Untertransportleiter pro Kopf und Teilnehmer 35 Pfg. einzusenden. 3. Das Kreis-Standbauquartier des Kreises Neuenbürg in Stuttgart ist im Schloßgarten-Hotel, Königsstr. 1.

Kreisleitung

Kreisgeschäftsstelle der D.A.F. und NSDAP. Wildbad, Ballenstraße (Jollenhof), Fernsprecher Nr. 480. **Geschäftsstunden:** Täglich vorm. von 9-12 Uhr, nachm. von 2 bis 5 Uhr, abends von 7-10 Uhr. Sprechstunden des Kreisbetriebszellenobmanns: jeden Samstag nachm. von 2-5 Uhr.

Der Kreisbetriebszellenobmann

NSDAP, O.G. Neuenbürg. Heute abend 8 Uhr abend. Wegen dringender Besprechung Teilnahme Pflicht. Beginn 1/9 Uhr pünktlich. O.G.-Führung

Wörs, Vörsfeld. Vom örtlichen Winterhilfswerk können noch 100 Pfg. Kartoffeln verteilt werden. Bedürftige Volksgenossen, die noch Kartoffeln benötigen, wollen ihren Bedarf bis spätestens Dienstag, den 27. 2. 34, auf der Polizeiwache anmelden. Wörs, Vörsfeld

Deutschen Landarbeiterverbandes, sowie des seitherigen Verbandes der land- und forstwirtschaftlichen Angestellten sind mit all ihren Rechten und Pflichten in den Reichsnährstand aufgenommen. Der Reichsnährstand ist korporatives Mitglied der Deutschen Arbeitsfront. Damit ist gesagt, daß sämtliche Mitglieder der Reichsbetriebsgruppe Landwirtschaft mit sofortiger Wirkung direkte Mitglieder des Reichsnährstandes sind und nur indirekte Mitgliedschaft in der Deutschen Arbeitsfront haben. Die Vereinbarung erwähnt ausdrücklich, daß durch die Eingliederung an den Rechten und Pflichten der Mitglieder des D.L.A. sich nichts geändert hat. In der Tätigkeit sowie in der Verwaltung der Reichsbetriebsgruppe Landwirtschaft ändert sich vorläufig nichts.

Briefzusammenschluß in Heilbronn

Heilbronn, 22. Febr. Verhandlungen, die in letzter Zeit stattfanden, hatten das Ergebnis, daß ab 1. März die Zeitungen und die Buchdruckerei der Schwelischen Buchdruckerei Viktor Krämer, der "Heilbronner Generalanzeiger", die "Rechtzeitung" und die "Heilbronner Abendzeitung", in den Besitz der Heilbronner Tagblatt G. m. b. H. übergehen.

Baden

Worheim, 22. Febr. Der 32 Jahre alte Fabrikant Erwin Wahl wurde auf Anordnung der Polizeidirektion ins Bezirksgefängnis in Schupfahl eingeliefert. Trotz entsprechender Warnung durch die Stellen der Deutschen Arbeitsfront überhäufte Wahl bei jeder sich bietenden Gelegenheit seine Arbeiter und Angestellten mit den unsittigsten Ausdrücken, die nicht wiedergegeben werden können. Wegen dieses rüpelhaften und den Arbeitsfrieden störenden Verhaltens wurde er von der Polizeidirektion in Uebereinstimmung mit der Kreisleitung in Schupfahl genommen. Außerdem wurde der Leiter der Arbeit von der Polizeidirektion verständigt, damit auch von dieser Seite aus zur Wiederherstellung der Ordnung im Betriebe des Wahl eingegriffen werden kann.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 22. Februar. Auftrieb Ochsen 6 (unverkauft 4), Bullen 10 (4), Jungkälber 21 (15), Kühe 11 (—), Färsen 57 (20), Ferkel —, Kälber 139 (—), Schweine 265 (—). Preise für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen a —, Bullen a (—), Färsen für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen a —, Bullen a (—), Färsen a —, Kälber a —, Kälber b —, Kälber c —, Kälber d —, Kälber e —, Kälber f —, Kälber g —, Kälber h —, Kälber i —, Kälber j —, Kälber k —, Kälber l —, Kälber m —, Kälber n —, Kälber o —, Kälber p —, Kälber q —, Kälber r —, Kälber s —, Kälber t —, Kälber u —, Kälber v —, Kälber w —, Kälber x —, Kälber y —, Kälber z —, Kälber aa —, Kälber ab —, Kälber ac —, Kälber ad —, Kälber ae —, Kälber af —, Kälber ag —, Kälber ah —, Kälber ai —, Kälber aj —, Kälber ak —, Kälber al —, Kälber am —, Kälber an —, Kälber ao —, Kälber ap —, Kälber aq —, Kälber ar —, Kälber as —, Kälber at —, Kälber au —, Kälber av —, Kälber aw —, Kälber ax —, Kälber ay —, Kälber az —, Kälber ba —, Kälber bb —, Kälber bc —, Kälber bd —, Kälber be —, Kälber bf —, Kälber bg —, Kälber bh —, Kälber bi —, Kälber bj —, Kälber bk —, Kälber bl —, Kälber bm —, Kälber bn —, Kälber bo —, Kälber bp —, Kälber bq —, Kälber br —, Kälber bs —, Kälber bt —, Kälber bu —, Kälber bv —, Kälber bw —, Kälber bx —, Kälber by —, Kälber bz —, Kälber ca —, Kälber cb —, Kälber cc —, Kälber cd —, Kälber ce —, Kälber cf —, Kälber cg —, Kälber ch —, Kälber ci —, Kälber cj —, Kälber ck —, Kälber cl —, Kälber cm —, Kälber cn —, Kälber co —, Kälber cp —, Kälber cq —, Kälber cr —, Kälber cs —, Kälber ct —, Kälber cu —, Kälber cv —, Kälber cw —, Kälber cx —, Kälber cy —, Kälber cz —, Kälber da —, Kälber db —, Kälber dc —, Kälber dd —, Kälber de —, Kälber df —, Kälber dg —, Kälber dh —, Kälber di —, Kälber dj —, Kälber dk —, Kälber dl —, Kälber dm —, Kälber dn —, Kälber do —, Kälber dp —, Kälber dq —, Kälber dr —, Kälber ds —, Kälber dt —, Kälber du —, Kälber dv —, Kälber dw —, Kälber dx —, Kälber dy —, Kälber dz —, Kälber ea —, Kälber eb —, Kälber ec —, Kälber ed —, Kälber ee —, Kälber ef —, Kälber eg —, Kälber eh —, Kälber ei —, Kälber ej —, Kälber ek —, Kälber el —, Kälber em —, Kälber en —, Kälber eo —, Kälber ep —, Kälber eq —, Kälber er —, Kälber es —, Kälber et —, Kälber eu —, Kälber ev —, Kälber ew —, Kälber ex —, Kälber ey —, Kälber ez —, Kälber fa —, Kälber fb —, Kälber fc —, Kälber fd —, Kälber fe —, Kälber ff —, Kälber fg —, Kälber fh —, Kälber fi —, Kälber fj —, Kälber fk —, Kälber fl —, Kälber fm —, Kälber fn —, Kälber fo —, Kälber fp —, Kälber fq —, Kälber fr —, Kälber fs —, Kälber ft —, Kälber fu —, Kälber fv —, Kälber fw —, Kälber fx —, Kälber fy —, Kälber fz —, Kälber ga —, Kälber gb —, Kälber gc —, Kälber gd —, Kälber ge —, Kälber gf —, Kälber gg —, Kälber gh —, Kälber gi —, Kälber gj —, Kälber gk —, Kälber gl —, Kälber gm —, Kälber gn —, Kälber go —, Kälber gp —, Kälber gq —, Kälber gr —, Kälber gs —, Kälber gt —, Kälber gu —, Kälber gv —, Kälber gw —, Kälber gx —, Kälber gy —, Kälber gz —, Kälber ha —, Kälber hb —, Kälber hc —, Kälber hd —, Kälber he —, Kälber hf —, Kälber hg —, Kälber hh —, Kälber hi —, Kälber hj —, Kälber hk —, Kälber hl —, Kälber hm —, Kälber hn —, Kälber ho —, Kälber hp —, Kälber hq —, Kälber hr —, Kälber hs —, Kälber ht —, Kälber hu —, Kälber hv —, Kälber hw —, Kälber hx —, Kälber hy —, Kälber hz —, Kälber ia —, Kälber ib —, Kälber ic —, Kälber id —, Kälber ie —, Kälber if —, Kälber ig —, Kälber ih —, Kälber ii —, Kälber ij —, Kälber ik —, Kälber il —, Kälber im —, Kälber in —, Kälber io —, Kälber ip —, Kälber iq —, Kälber ir —, Kälber is —, Kälber it —, Kälber iu —, Kälber iv —, Kälber iw —, Kälber ix —, Kälber iy —, Kälber iz —, Kälber ja —, Kälber jb —, Kälber jc —, Kälber jd —, Kälber je —, Kälber jf —, Kälber jg —, Kälber jh —, Kälber ji —, Kälber jj —, Kälber jk —, Kälber jl —, Kälber jm —, Kälber jn —, Kälber jo —, Kälber jp —, Kälber jq —, Kälber jr —, Kälber js —, Kälber jt —, Kälber ju —, Kälber jv —, Kälber jw —, Kälber jx —, Kälber jy —, Kälber jz —, Kälber ka —, Kälber kb —, Kälber kc —, Kälber kd —, Kälber ke —, Kälber kf —, Kälber kg —, Kälber kh —, Kälber ki —, Kälber kj —, Kälber kk —, Kälber kl —, Kälber km —, Kälber kn —, Kälber ko —, Kälber kp —, Kälber kq —, Kälber kr —, Kälber ks —, Kälber kt —, Kälber ku —, Kälber kv —, Kälber kw —, Kälber kx —, Kälber ky —, Kälber kz —, Kälber la —, Kälber lb —, Kälber lc —, Kälber ld —, Kälber le —, Kälber lf —, Kälber lg —, Kälber lh —, Kälber li —, Kälber lj —, Kälber lk —, Kälber ll —, Kälber lm —, Kälber ln —, Kälber lo —, Kälber lp —, Kälber lq —, Kälber lr —, Kälber ls —, Kälber lt —, Kälber lu —, Kälber lv —, Kälber lw —, Kälber lx —, Kälber ly —, Kälber lz —, Kälber ma —, Kälber mb —, Kälber mc —, Kälber md —, Kälber me —, Kälber mf —, Kälber mg —, Kälber mh —, Kälber mi —, Kälber mj —, Kälber mk —, Kälber ml —, Kälber mm —, Kälber mn —, Kälber mo —, Kälber mp —, Kälber mq —, Kälber mr —, Kälber ms —, Kälber mt —, Kälber mu —, Kälber mv —, Kälber mw —, Kälber mx —, Kälber my —, Kälber mz —, Kälber na —, Kälber nb —, Kälber nc —, Kälber nd —, Kälber ne —, Kälber nf —, Kälber ng —, Kälber nh —, Kälber ni —, Kälber nj —, Kälber nk —, Kälber nl —, Kälber nm —, Kälber nn —, Kälber no —, Kälber np —, Kälber nq —, Kälber nr —, Kälber ns —, Kälber nt —, Kälber nu —, Kälber nv —, Kälber nw —, Kälber nx —, Kälber ny —, Kälber nz —, Kälber oa —, Kälber ob —, Kälber oc —, Kälber od —, Kälber oe —, Kälber of —, Kälber og —, Kälber oh —, Kälber oi —, Kälber oj —, Kälber ok —, Kälber ol —, Kälber om —, Kälber on —, Kälber oo —, Kälber op —, Kälber oq —, Kälber or —, Kälber os —, Kälber ot —, Kälber ou —, Kälber ov —, Kälber ow —, Kälber ox —, Kälber oy —, Kälber oz —, Kälber pa —, Kälber pb —, Kälber pc —, Kälber pd —, Kälber pe —, Kälber pf —, Kälber pg —, Kälber ph —, Kälber pi —, Kälber pj —, Kälber pk —, Kälber pl —, Kälber pm —, Kälber pn —, Kälber po —, Kälber pp —, Kälber pq —, Kälber pr —, Kälber ps —, Kälber pt —, Kälber pu —, Kälber pv —, Kälber pw —, Kälber px —, Kälber py —, Kälber pz —, Kälber qa —, Kälber qb —, Kälber qc —, Kälber qd —, Kälber qe —, Kälber qf —, Kälber qg —, Kälber qh —, Kälber qi —, Kälber qj —, Kälber qk —, Kälber ql —, Kälber qm —, Kälber qn —, Kälber qo —, Kälber qp —, Kälber qq —, Kälber qr —, Kälber qs —, Kälber qt —, Kälber qu —, Kälber qv —, Kälber qw —, Kälber qx —, Kälber qy —, Kälber qz —, Kälber ra —, Kälber rb —, Kälber rc —, Kälber rd —, Kälber re —, Kälber rf —, Kälber rg —, Kälber rh —, Kälber ri —, Kälber rj —, Kälber rk —, Kälber rl —, Kälber rm —, Kälber rn —, Kälber ro —, Kälber rp —, Kälber rq —, Kälber rr —, Kälber rs —, Kälber rt —, Kälber ru —, Kälber rv —, Kälber rw —, Kälber rx —, Kälber ry —, Kälber rz —, Kälber sa —, Kälber sb —, Kälber sc —, Kälber sd —, Kälber se —, Kälber sf —, Kälber sg —, Kälber sh —, Kälber si —, Kälber sj —, Kälber sk —, Kälber sl —, Kälber sm —, Kälber sn —, Kälber so —, Kälber sp —, Kälber sq —, Kälber sr —, Kälber ss —, Kälber st —, Kälber su —, Kälber sv —, Kälber sw —, Kälber sx —, Kälber sy —, Kälber sz —, Kälber ta —, Kälber tb —, Kälber tc —, Kälber td —, Kälber te —, Kälber tf —, Kälber tg —, Kälber th —, Kälber ti —, Kälber tj —, Kälber tk —, Kälber tl —, Kälber tm —, Kälber tn —, Kälber to —, Kälber tp —, Kälber tq —, Kälber tr —, Kälber ts —, Kälber tt —, Kälber tu —, Kälber tv —, Kälber tw —, Kälber tx —, Kälber ty —, Kälber tz —, Kälber ua —, Kälber ub —, Kälber uc —, Kälber ud —, Kälber ue —, Kälber uf —, Kälber ug —, Kälber uh —, Kälber ui —, Kälber uj —, Kälber uk —, Kälber ul —, Kälber um —, Kälber un —, Kälber uo —, Kälber up —, Kälber uq —, Kälber ur —, Kälber us —, Kälber ut —, Kälber uu —, Kälber uv —, Kälber uw —, Kälber ux —, Kälber uy —, Kälber uz —, Kälber va —, Kälber vb —, Kälber vc —, Kälber vd —, Kälber ve —, Kälber vf —, Kälber vg —, Kälber vh —, Kälber vi —, Kälber vj —, Kälber vk —, Kälber vl —, Kälber vm —, Kälber vn —, Kälber vo —, Kälber vp —, Kälber vq —, Kälber vr —, Kälber vs —, Kälber vt —, Kälber vu —, Kälber vv —, Kälber vw —, Kälber vx —, Kälber vy —, Kälber vz —, Kälber wa —, Kälber wb —, Kälber wc —, Kälber wd —, Kälber we —, Kälber wf —, Kälber wg —, Kälber wh —, Kälber wi —, Kälber wj —, Kälber wk —, Kälber wl —, Kälber wm —, Kälber wn —, Kälber wo —, Kälber wp —, Kälber wq —, Kälber wr —, Kälber ws —, Kälber wt —, Kälber wu —, Kälber wv —, Kälber ww —, Kälber wx —, Kälber wy —, Kälber wz —, Kälber xa —, Kälber xb —, Kälber xc —, Kälber xd —, Kälber xe —, Kälber xf —, Kälber xg —, Kälber xh —, Kälber xi —, Kälber xj —, Kälber xk —, Kälber xl —, Kälber xm —, Kälber xn —, Kälber xo —, Kälber xp —, Kälber xq —, Kälber xr —, Kälber xs —, Kälber xt —, Kälber xu —, Kälber xv —, Kälber xw —, Kälber xx —, Kälber xy —, Kälber xz —, Kälber ya —, Kälber yb —, Kälber yc —, Kälber yd —, Kälber ye —, Kälber yf —, Kälber yg —, Kälber yh —, Kälber yi —, Kälber yj —, Kälber yk —, Kälber yl —, Kälber ym —, Kälber yn —, Kälber yo —, Kälber yp —, Kälber yq —, Kälber yr —, Kälber ys —, Kälber yt —, Kälber yu —, Kälber yv —, Kälber yw —, Kälber yx —, Kälber yy —, Kälber yz —, Kälber za —, Kälber zb —, Kälber zc —, Kälber zd —, Kälber ze —, Kälber zf —, Kälber zg —, Kälber zh —, Kälber zi —, Kälber zj —, Kälber zk —, Kälber zl —, Kälber zm —, Kälber zn —, Kälber zo —, Kälber zp —, Kälber zq —, Kälber zr —, Kälber zs —, Kälber zt —, Kälber zu —, Kälber zv —, Kälber zw —, Kälber zx —, Kälber zy —, Kälber zz.

Letzte Nachrichten

Die Volksgemeinschaft

Berlin, 21. Febr. Wie der Schwäbisch-Deutsche Kulturbund aus Neufay in Südböhmen berichtet, hat auch das Winterhilfswerk der Donauschwaben zu einem großen Erfolg geführt. In 80 Sammelstellen wurden bisher Spenden im Werte von 300.000 Dinar gesammelt. Aus diesen Spenden wurden u. a. auch die deutschen Hungergebiete in Bosnien und Slowenien versorgt. Besonders rührend ist es aber, daß aus diesen Spenden wirtschaftlich durchweg schlecht gestellter Volksgenossen auch des großen Winterhilfswerks des deutschen Reiches gedacht worden ist. Das zeugt für die Vereinfachtheit aller Deutschen, die Reiben der Volksgemeinschaft über alle politischen Grenzen hinweg zu schließen und im Rahmen dieser Volksgemeinschaft ihre Pflicht zu tun.

Ein kirchliches Außenamt

Berlin, 21. Febr. Der Reichsbischof hat, wie der Evangelische Pressebericht kirchenamtlich mitteilt, das kirchliche Amt für auswärtige Angelegenheiten bei der deutschen evangelischen Kirche (kirchliches Außenamt) errichtet. Es hat die Aufgabe, die enge Verbindung der deutschen evangelischen Kirche mit den evangelischen Kirchen im Ausland zu pflegen und zu festigen. Zu seinem Bereich gehört ferner die Pflege der Beziehungen zu den befreundeten Kirchen des Auslandes.

Nach 3 Schußblindler zum Tode verurteilt

Pinz, 22. Febr. Das Pinzer Landgericht hat Donnerstagabend drei Schußblindler, die während des Aufstandes am 12. d. M. einen Oberleutnant des Bundesheeres und zwei Alpenjäger ermordeten, zum Tode durch den Strang verurteilt. Nach der inzwischen erfolgten Aufhebung des Landgerichts ist das Urteil auf Grund der Regierungsverordnung erfolgt, nach der Mord, Brandstiftung und offene Gewalttätigkeit mit dem Tode bestraft werden können. Das Urteil

ist bereits an einem der Schußblindler vollzogen worden; die beiden anderen sind zu lebenslänglicher Inhaft verurteilt.

Der Staatsakt am Heldengedenktag

Berlin, 21. Febr. Das Programm für den Staatsakt am Heldengedenktag in der Staatsoper Unter den Linden steht nunmehr fest.

1. Gortolan-Couvertüre von Beethoven;
2. Gedenkrede des Herrn Reichswehrministers Generaloberst von Blomberg;
3. Ich hatt' einen Kameraden;
4. Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ von Richard Wagner;
5. Deutschlandlied — Horst Wessel-Lied.

Das Staatsopernorchestr spielt unter der Leitung von Herrn Prof. Veger.

Der Staatsakt wird durch eine große Lautsprecheranlage auf die Straße Unter den Linden vom Lustgarten bis zum Brandenburger Tor übertragen.

Nach den Feierlichkeiten in der Staatsoper, denen der Herr Reichspräsident beizuwohnen wird, findet vor dem Ehrenmal Unter den Linden eine Parade statt, an der eine Fahnenkompanie und drei Kompanien Reichswehr, sowie drei Dandiergesellschaften teilnehmen werden.

Die Formationen marschieren nach der Parade in Richtung Brandenburger Tor auf der Mittelpromenade der Straße Unter den Linden. Der Herr Reichspräsident wird in Begleitung der Reichsregierung im Ehrenmal einen Kranz niederlegen. Nach der Parade fährt der Reichspräsident auf der nördlichen Fahrbahn der Straße Unter den Linden in seine Wohnung zurück.

Der Kurzbericht

Eine Kapitalverschiebung von mehreren hunderttausend Mark nach dem Ausland konnte die Düsseldorfener Polizei noch rechtzeitig unterbinden. Ein Warenhausbesitzer aus Thüringen wurde festgenommen; seine Helfer — zwei Werbedändler — entwischten über die Grenze.

Eine gefährliche Lungengrippe, die schon 21 Opfer forderte, herrscht in der Rhein.

Siebenhundert Volksschwämme konnten an der österreichisch-ungarischen Grenze gefast werden, die ungeheure Weizenmengen verschoben.

Turnen, Spiel und Sport

Der Fußballsport am Sonntag

Der kommende Sonntag bringt auf dem Gebiete des Fußballsports wieder ein ausserordentliches Programm und von Sonntag an

Sonntag reifen die Entscheidung mehr und mehr. In der württembergischen

Gauliga

muß der FC. Birkensfeld zu einem schweren Spiel zum VfB. nach Stuttgart fahren. Für beide Vereine steht sehr viel auf dem Spiel, für VfB. den weiteren Anstieg an die Spitzengruppe, für den FC. Birkensfeld aus der Abstiegsschikane herauszukommen. Schon aus diesem Grunde wird in Stuttgart mit aller Erbitterung bis zum letzten Augenblick gekämpft werden.

Aber auch in der

Kreisklasse 1

gibt es bei nicht voller Belegung interessante Paarungen. Auf dem Plage des FC. Neuenbürg findet das Rückspiel gegen Calw statt. Im Vorspiel blieben die Calwer auf eigenem Plage mit 0:2 Sieger. Da Calw wie Neuenbürg noch günstige Aussichten hat, an die Tabellen Spitze zu gelangen, ist hier mit einem großen Spiel zu rechnen, bei dem günstiger Wetter eine große Zuschauerzahl anlocken wird, zumal da Calw nach VfB. nach Bayersbrunn fahren muß. Auch hier wird es ein hartnäckiges Kämpfen um die Punkte geben; den Ausgang des Spieles halten wir hier wie beim Spiel Neuenbürg — Calw für völlig offen. Die weiteren Spiele sind Platzgastspiele — Nagold und Freudenstadt — Herrenberg, Altmannstetten und Lohburg sind spielfrei.

Aus Welt und Leben

Wenn die Sonne erlöschte... Gelehrte haben ausgerechnet, was geschehen würde, wenn die Sonne auf einmal nicht mehr da wäre. Acht Minuten nach ihrem Erlöschen würden wir noch gar nichts bemerken, denn acht Minuten braucht das Sonnenlicht, um bis zu uns zu bringen. Dann aber würde eine Kälte eintreten, daß alle Weltmeere gefrieren würden, und es würde überall Dunkelheit auf der Erde sein. Nach kurzer Zeit würde die Luft flüssig werden. Im dritten Tage würden alle Vögel und Tiere tot sein, während die Menschen vielleicht noch acht Tage leben könnten. Bald aber würden auch die Feuer nicht mehr brennen und die Menschen würden ebenfalls sterben.

Humor

Es war in einer kleinen Stadt in Oesterreich in den letzten Januar Tagen. Ein frischer Schneefall, ein leichtes Tauwetter und die darauf einsetzende Kälte verwandelten die Straßen in Glätte. Ein vorübergehender Passant rutschte aus und wäre beinahe gestürzt. In der Tür hand der Hausmeister und sah ruhig zu.

„Verstehen Sie mich net?“ rief er nur.

„Ich hätte leicht fallen können!“ schimpfte der Passant.

„Frei, frei — is ja a Glätte!“

Der Passant schüttelte vorwurfsvoll den Kopf: „Ich würde einen Besen nehmen, den Schnee vor meinem Hause wegkehren und etwas Rinde streuen!“

Der Hausmeister brummte: „Um Gahnen is schad — Sie wären a guter Hausmacher geworden!“

Langenbrand.

Zu dem am Montag den 26. Februar 1934 hier stattfindenden

Biehmarkt

ergeht Einladung. Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten. Bürgermeisterei.

W. Forstamt Neuenbürg.

Eichenstamm- und Beigeholz-Berkauf.

Am Donnerstag den 1. März 1934, nachm. 4 Uhr im Gasthof zur „Enghärdle“ aus Staatswald Abt. Hohriß, Schepple, Monnbach u. Schallbier: 1. Eichenstamm, 17 Eichen mit Im.: 4 L, 10 Il, 11 Il, 2 IV, 0,4 V. Al.; 2. Beigeholz: Km.: Eichen: Rupp. (1,0 u. 1,2 m lg.) 23, 18 Abbr.; Bu.: 1 Spalt., 12 Schr., 88 Prgl., 10 Abbr.; Birk.: 9 Prgl., 7 Abbr.; Kadelh.: 11,5 Grabenstempel (3 m lg.), 5 Schr., 162 Abbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. I. S., Stuttgart-W.

W. Forstamt Wildbad.

Reifig-Berkauf

am Dienstag, den 27. Februar 1934, nachmittags 6 Uhr in Wildbad im „Schwarzwaldbhof“ aus Staatswald III Meißner, Abt. 3 Blumenauvertrieb, 20 Mittl. Kauerberg, 22 Hint. Kieferstein, 27 Ford. Sulzhäule, 28 Hint. Waldhütte, 30 Ford. Waldhütte: auf 970 Bächen- und 1030 Nadelholzweiden.

Reifiges, kinderliebes Mädchen

für Küche und Hausarbeiten auf 1. März in Haushalt nach Ettingen gesucht. Köchen erforderlich. Zwillingmädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnissen und Bild an den Verlag ds. Blattes

Stadtpflege Neuenbürg.

Brennholz-Berkauf

am Montag, 26. Februar 1934, abends 6 Uhr, im Rathaus: 125 Km. buch. Schreier u. Prügel, 117 Km. tannene Prügel, 11 Km. eichen, birchene und ahorne Prügel aus den Abtlg. Mähleisch, Buchberg und Igenberg.

Die „Rentner“-Verförmung mit Holz ist aufgehoben worden. Es bietet sich nun Gelegenheit, den Bedarf bei öffentlichen Verkäufen zu decken.

Schlagraum-Berkauf

am gleichen Tage abends 5 1/2 Uhr: 16 Lose vom Buchberg u. Mähleisch. Stadtpfleger E. H. G.

+ Bruch +

leidende bedürfen kein lästiges Federband, wenn Sie mein Orgelband tragen. Das Beste was erlitten. Leb., Nadel-, Vorkalender Neu: Reformdruckband ohne Schenkelriemen. Kostenlos zu sprechen in Pforzheim Montag, 26. Februar, von 1-5 Uhr im Hotel zur „Blume“. Handg. Spezial. Eugen Frel & Co. Stuttgart, Johannesstr. 40.

Raislach, O. L. Calw.

Eine gute Fahrkab

samt Korb verkauft G. Pfommer.

Gesuch der Gemeinde Freiolsheim um Verleihung des Rechts zur Wasserentnahme aus dem Lindbrunnen in Moosbronn Ode. Bernbach.

Die Gemeinde Freiolsheim, Bezirksamt Rastatt, beabsichtigt, ihre bisher unzulängliche Ortswasser Versorgung durch den Bau einer weiteren Wasserleitung zu verbessern und hat daher darum nachgesucht, ihr das Recht zu verleihen, von dem Wasser des Lindbrunnens in Moosbronn an der Ueberleitung außerhalb der Brunnenstube zur Versorgung von Freiolsheim und Bad. Moosbronn 1,0 sec/liter zu entnehmen und wegzuleiten.

Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen einer Frist von 14 Tagen beim Oberamt anzubringen, wo auch die Gesuchsunterlagen eingesehen werden können.

Neuenbürg, den 22. Februar 1934.

Oberamt: L e m p p.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das auf Markung Birkensfeld gelegene, im Grundbuch von da Heft 746 Abt. I Nr. 11 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Daniel Bachofer und Friederike, geb. Kinker, Kunststeinfabrikanten Eheleute hier eingetragene Grundstück

Geb. Nr. 3 Hohwiesenstr. und P. Nr. 2193: 4 a 91 qm Wohnhaus, Hofraum und Gemüsegarten. Schätzungs Wert 12.000 RM. am Montag den 9. April 1934, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Birkensfeld versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezember 1932 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Dieserjenige, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Birkensfeld, am 16. November 1933.

Kommisär: Bezirksnotar Doppel.

Birkensfeld

Die Milchverwertungsgenossenschaft sucht junges, gesundes, kautionsfähiges Ehepaar als

Verteiler.

Schriftliche, nicht mündliche Angebote mit Kautionsmöglichkeit an den Vorstand B. Rau.

Wohin in Stuttgart, Ihr Landsleute

am Sonntag, den 25. Februar, wenn Eure Pflicht betr. „Gauarbeitstag“ erfüllt ist?

Zu Landsmann Max Wild, Eberhardstr. 22

gegenüber dem Tagblatturmhaus, neben Schwarzwald-Teppichhaus. Viele gute Landsleute vom Neuenbürgener Bezirk das Beste aus Küche und Keller, nebst dem besten Bier in Stuttgart (Wartshausener Bier).

Niedere Preise und beste Waren

sind mein Grundlag seit vielen Jahren.

Max Wild.

Achtung!

Nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die vom Verband der Deutschen Wirtschaft für das gesamte Anzeigengeschäft aufgestellt und am 1. Januar 1934 in Kraft gesetzt wurden, müssen Anzeigenrechnungen spätestens 3 Wochen nach Eingang bezahlt werden. Bei Ueberschreitung dieses Zieles sind die Zeitungsverlage gesetzlich verpflichtet, Verzugszinsen in Höhe von 1% über dem Reichsbankdiskont zu berechnen. Es empfiehlt sich daher, die Rechnung pünktlich innerhalb des vom Verband bestimmten Zahlungszieles zu begleichen, um alle Weiterungen, welche durch Nichterfüllung der gesetzlichen Bestimmungen sowohl dem Werbungsstrebenden als auch den Zeitungsverlagen entstehen, zu vermeiden.

Verein Württ. Zeitungsverleger e. V.

„Der Enztäler“

darf als Heimatblatt in keiner Familie fehlen

